



Indiana Tribune.



Erscheint jeden Nachmittags und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Montag, den 15. Oktober 1900.

No. 27

Ausland Depeschen

Der Krieg in China.

Die Lage ist immer noch sehr verwickelt.

Ein Korrespondent meldet Einzelheiten über böse Zustände.

Die Plünderungen in Peking nehmen großen Umfang an.

Prinz Ching wird sehr kühl von den Gesandten empfangen.

Die Kaiserin Friedrich ist aufcheinend etwas besser.

Die deutsche Presse über die letzte Note des Kaisers Wilhelm.

Die Boeren sind wieder einmal sehr aktiv.

General De Wet hat eine Verfügung getroffen.

Prinz Ching's Besuche.

Peking, 7. September. Prinz Ching hat bei seinen Besuchen, die er den auswärtigen Gesandten abstatte, nicht den herzlichsten Empfang gefunden, auf den er anscheinend gerechnet hatte. Sir Claude MacDonald behandelte ihn sehr kühl und die Deutschen ließen ihm durch ihren Dolmetscher sagen, daß die Vertreter des Kaisers von Deutschland zur Zeit keine Höflichkeitbesuche von chinesischen Beamten empfangen. Beim spanischen Gesandten, in dessen Hause auch der französische Gesandte wohnte, dauerte der Besuch etwa 12 Minuten und beim österreichischen noch nicht einmal so lange. Der Besuch bei der russischen Gesandtschaft dauerte etwa eine Stunde. Von da ging's zu dem Gesandten der Ver. Staaten, Hrn. Conger, dem Prinz Ching zugestanden, er schäme sich, ihm in's Gesicht zu sehen. Der japanische Gesandte theilte dem Prinzen mit, daß sein Land gegen eine Theilung sei und England und Amerika derselben Ansicht seien. Man glaubt jetzt, daß eine internationale Kommission, in der China nicht vertreten ist, die Sache in's Reine bringen wird.

Unter den Offizieren besteht die Ansicht, daß noch niemals eine Stadt so gründlich ausgeplündert wurde, als Peking und wenn nicht General Chafsee und der britische General Gahler gewesen wären, so würde die heilige Stadt ebenfalls geplündert worden sein. Sachen, die einen Werth von \$100 haben, werden für \$30 verkauft. Ein Hotelier soll Silber im Werthe von einer Viertel-Million Dollars für weniger als \$50,000 gekauft haben. Ein früherer Straßen-Araber aus New York hat genug geftohlen, um \$2000 durch den Verkauf der Sachen zu erzielen. Die amerikanischen Soldaten haben nicht die Erlaubnis erhalten, zu plündern; daß sie sich aber trotzdem zu Manches aneignen, ist nicht zu verkennen, da sie Sachen haben müssen, um sich gegen Kälte zu schützen. Viele Missionen haben sich an dem Plünderungsheer betheiliget.

Tien Tsin, 17. September. — Die Mächte suchen soziale Gebäude mit Beschlag zu legen, als nur möglich, da sie wissen, daß das Militair zum größten Theil hier überwintern wird. Es kommt häufig zu Reibereien und erst vor einigen Tagen wurde ein amerikanischer Soldat von einer französischen Wache erschossen, während ein anderer leicht verletzt wurde. Beide waren angetrunken und hatten sich geweigert, die Aufforderungen des Postens, stehen zu bleiben, nachzukommen.

Berlin, 15. Okt. Der Shanghaier Korrespondent des „Local-Anzeigers“ meldet, daß die Konfuln den Taotai in Kenntniß gesetzt haben, daß die Garnison bedeutend vergrößert werden würde, da die Situation sehr drohend ist. Der Expedition nach Sian Fu werden noch andere Expeditionen folgen, die nach dem Yang Tse Kiang-Distrikt geschickt werden sollen. Zehn tausend Sze Chuen-Rebellen marschiren auf Sze Chon Fu zu.

Peking, 15. Okt. Li Hung Chang begann heute damit, den Legationen seine formelle Aufwartung zu machen. Den britischen und amerikanischen Vertretern stattierte er Besuche ab und erklärte, er sei ernstlich bedacht, Frieden zu stiften.

Li Hung Chang und Prinz Ching werden demnächst eine Note an die fremden Gesandten richten, in der sie darum nachsuchen werden, eine Sitzung

einzuverleihen, um die Friedensverhandlungen zu beginnen. Li Hung Chang zieht den Tzung Li Yamen als Versammlungsort vor. Es heißt, daß in Folge der auswärtigen Opposition Tzung Lu nicht als Friedenskommissar fungiren wird, aber man glaubt auch nicht, daß das Dekret authentisch ist, welches Prinz Tuan verbannt.

Berlin, 15. Oktober. In Folge des Aufstandes der muhamedanischen Rebellen in der Provinz Sze Si wird der Hof vorläufig noch nicht nach Sian Fu gehen.

Rom, 15. Okt. Der „Tribuna“ wird aus Taku gemeldet, daß die Expedition nach Bao Ting zu den Jwed hat, einige der Boyer-Anführer zu bestrafen und gleichzeitig das Eisenbahnen besser kennen zu lernen. Der italienische Kreuzer „Vesuvio“ hat, wie die Depesche besagt, Taku verlassen, um nach Shanghai zu fahren, wo die Mächte in Anbetracht der möglichen Unruhen zahlreiche Kriegsschiffe ankommen.

London, 15. Okt. Der Shanghaier Korrespondent der „Morning Post“ meldet unter dem Datum des 13. Oktobers wie folgt: „Sehr lebhaft Agitation herrscht in Kwang Tung, Kwang Si, Sze Chuan und in der Yang Tse-Region. Die Distrikte sind eher antipathisch als freundschaftlich. Wenn Sun Yat Sen im Süden erfolgreich ist und seine Rebellion sich über den Yang Tse-Distrikt erstreckt, werden ihm wahrscheinlich Prinz Tuan, Tzung Lu und die muhamedanischen Führer im Nordwesten zu Hilfe kommen.“

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Hongkong gemeldet, daß die chinesischen Truppen Wei Chou am East River wieder eingenommen und die Rebellen verjagt haben, welche sich unter Sun Yat Sen zusammengescharrt hatten. Wichtige Dokumente sind in Tien Tsin gefunden worden. Dieselben beweisen deutlich, daß die Regierung die Boeren-Bewegung nach Kräften unterstützt.

Shanghai, 15. Okt. Aus Canton wird berichtet, daß die Kwang Si Rebellen die kaiserlichen Truppen an der Grenze von Kwang Tung geschlagen haben und daß General Su abgedankt hat, da seine Bitten um Truppenverstärkungen nicht beachtet wurden. Einige chinesische Soldaten entweihten den Friedhof der Fremden in Nam Sze Si bei Canton. Der Vizegouverneur ließ die Thäter enthaupten und mit eisigen Strafen bestrafen.

Die vierte Brigade von Indien ist in Taku angekommen, konnte aber wegen des kümmerlichen Wetters nicht landen. Sir Ernest M. Satow, welcher an Stelle von Sir Claude MacDonald zum britischen Gesandten in China ernannt wurde, ist in Tien Tsin angekommen.

Tien Tsin, 15. Okt. Feldmarschall General von Waldersee und sein Stab sind Sonntag Morgen nach Peking abgezogen.

London, 15. Okt. Aus Peking wird vom 12. Oktober gemeldet: Auf der amerikanischen Gesandtschaft dankte Li Hung Chang den Amerikanern für ihr freundliches Entgegenkommen und versprach, daß im Tzung Li Yamen innerhalb zwei Tagen Friedensverhandlungen eingeleitet werden sollten, von dem Young Lu ausgeschlossen werden sollte.

Die Russen haben, dem „Standard“ zufolge, die Nur Chwang Eisenbahn in Besitz genommen, am Termin der Shan Hai Kwan Linie. Dies ist der erste Schritt, der die Russen auf dem rechten Amur-Ufer unternommen haben. Die russische Nord- und Süd-Armee haben sich bei Tsching, nördlich von Mukden vereinigt, wodurch die ganze Mandchurie, östlich vom Liao Flüsse, sowie ein Theil westlich von diesem Flüsse in den Händen der Russen ist.

Dr. Morrison beendet in der heutigen „Times“ seine Beschreibung von der Belagerung Peking's, wobei er besonders der hervorragenden Dienste von Frederic D. Samwell, des Vorstandes der methodistischen Mission's-Gesellschaft, gedenkt, welcher die Vertheidigung's- Werke plante und aufwachen ließ. Die „Times“ bemerkt dazu: „Die Erzählung läßt die Haltung Kaiser Wilhelm's den Ueberden dieser Barbaren gegenüber, völlig gerechtfertigt erscheinen. An der Spitze der hohen Beamten vom Tzung Li Yamen kann kein Zweifel mehr bestehen.“

Der Krieg in Südafrika. Kapstadt, 15. Oktober. — Die Boeren zeigen sich im Kroonstadt-Distrikt wieder einmal sehr aktiv. General De Wet hat einen Befehl erlassen, wonach die Bürger, welche sich weigern, gegen die Briten zu kämpfen, als Kriegsgefangene betrachtet werden sollen. Zwischen Lindey und Kroonstadt griffen die Boeren die Engländer wiederholt an und Kapit. Willschire wurde getödtet.

London, 15. Oktober. — Lord Roberts meldet unter dem Datum des 13. Oktober, daß Oberst Grobe bei Frankfurt die Boeren überraschte, sie-

ben Mann tödtete, neun verwundete und 18 gefangen nahm.

London, 15. Okt. Auf Intervention der Prinzessin von Wales sind mehrere Dänen, welche von den Boeren gezwungen waren, gegen England zu kämpfen und dabei in Gefangenschaft gerietzen, freigelassen worden.

Neues aus Cuba. Havana, 15. Okt. General-Gouverneur Wood beabsichtigt, eine Eisenbahn-Kommission zu ernennen, die Pläne festsetzen und Bauten reguliren soll, da zahlreiche Klagen über zu hohe Pläne eingelaufen sind. Der Finanz-Sekretär Senor Cancio befürwortet die gänzliche Abschaffung des spanischen Geldes und die Einführung einer Kommission für den Jwed. Frau Estes G. Rathbone ist hier zurückgekehrt. Sie behauptet, ihr Mann werde freigesprochen werden.

Hocher Besuch in Paris. Paris, 15. Okt. — König Georg von Griechenland kam Sonntag in Begleitung seines Adjutanten, des Generals Reineck, und des Intendanten der Zivilisten, Nicholas Thon, hier an, um die Ausstellung zu besuchen. Hohe französische Beamte erwarteten den König am Bahnhof und begleiteten ihn zum Hotel Bristol.

Storer und der Papi. Genf, 15. Okt. — Herr Belamy Storer, der Ver. Staaten Gesandte in Spanien, sagte Sonntag mit Bezug auf seine kürzliche Unterredung mit dem Papst Leo, daß derselbe jetzt viel wohlher sei als vor zwei Jahren. Erz-bischof Ireland sei in Europa, um darauf hin zu wirken, daß im Interesse der römisch-katholischen Kirche Amerika auf den Philippinen regieren solle.

Berliner Besuche. Shanghai, 15. Okt. In Folge der durchaus nicht günstigen Lage in China und auf Grund anderer Verhältnisse war die letzte Woche an der Börse durchaus nicht ermutigend. Vom Eisen- und Kohlenmarkt kamen unangünstige Berichte und die Kohlen-Aktien erlebten eine schlimmere Woche als je zuvor in den letzten sechs Monaten.

Wesphälische Zeitungen behaupten, daß der Vorrath der Nachfrage bedeutend überflüssig ist. Troz aller Nachrichten aus den Ver. Staaten fehlt es doch an Beweisen dafür, daß deutsches Gold nach New York gehen wird. Von der Reichsbank ist wenigstens bisher noch nichts gegossen worden. Notizen Pacific Aktien stiegen Samstag bescheiden, nach anderen amerikanischen Wertpapieren herrschte aber nur wenig Nachfrage.

Befreit. Manila, 15. Okt. — Kapit. D. Shields, der mit 51 Mann von Kompanie F des 29. Regiments letzten Monats von den Insurgenten gefangen genommen wurde, ist Samstag wieder befreit worden.

Kaiserin Friedrich wieder besser.

Kronberg, 15. Oktober. Der Zustand der Kaiserin Friedrich ist zufriedenstellend.

London, 15. Oktober. — Die Königin ist wegen des Gesundheitszustandes der Kaiserin Friedrich während der letzten Woche in großer Aufregung gewesen, die letzten Berichte vom Krankenbett lauten aber günstiger.

Joseph Chamberlain als Geschäftsmann.

London, 13. Okt. Die vielen Anlagen gegen die Regierung, daß die Firma Kinosh, bei der der Kolonialsekretär Chamberlain, sein Sohn und andere Angehörige stark interessiert sind, vielfach Kriegsmaterial geliefert habe, haben jetzt ihre offizielle Bestätigung erhalten. Der Finanzsekretär des Kriegsamts, Herr Rowell Williams, giebt jene Beschuldigung in einem offenen Schreiben als begründet zu, entschuldigend aber das Verhalten der Regierung damit, daß solche Kontakte bereits unter dem liberalen Regime, als Campbell-Bannerman Kriegssekretär war, vergeben wurden, die konservative Regierung also nichts schlimmeres gethan habe, als die liberale.

Unter Bannerman habe die Firma Kinosh zuerst die Lieferung von Cordit für Her und Flotte zugesprochen erhalten. Als die Kinosh'sche Forderung der Regierung zu hoch war, habe die Firma sie reduziert, um die Kontrakte nicht zu verlieren.

Dieses offizielle Zugeständniß, wie „Joe“ Chamberlain Politik und Geschäft zu verbinden weiß, macht ungeheure Sensation.

Der Diebstahl im Vatikan. Rom, 13. Okt. Ein niedriger Beamter im Vatikan ist auf die Anklage hin verhaftet worden, die Diebe, die vor einiger Zeit 360,000 Lire aus dem Vatikan gestohlen haben, in das Zimmer, in dem sich der Gelehrte befand, eingelassen zu haben.

Inland Depeschen.

Der große Streit.

Die Minenbesitzer wollen nicht auf die Forderungen eingehen.

Die Bergleute so energisch gestellt haben.

Die Minenbesitzer halten die Streikführer für nicht kompetent.

Bestimmte Gerüchte von einer baldigen Beilegung des Streits.

Ein gelungenes Experiment mit der Uebertragung von Elektrizität.

Der Vergleute-Streit.

Shamolin, Pa., 15. Okt. Den Minenbesitzern sind die Bedingungen, unter denen die Bergleute wieder an die Arbeit zurückgehen wollen, nicht genehm und es ist fraglich, ob eine Einigung erzielt werden wird. Die Hoffnung der Minenbesitzer, daß eine Anzahl Leute Montag die Arbeit wieder aufnehmen würden, wird nicht in Erfüllung gehen. Die Leute warten auf Befehle des Präsidenten Mitchell.

Hazleton, Pa., 15. Okt. — Die Bergwerksbesitzer scheinen sich noch nicht einig darüber zu sein, was sie mit Bezug auf die Beschlässe der Minenarbeiter thun werden. Es heißt, daß sie Montag eine Konferenz abhalten wollen.

Shenandoah, Pa., 15. Okt. — General Gobin wartet schmerzlich auf die Entscheidung der Bergwerks-Besitzer. Er ist es müde, noch länger mit seinen Truppen unthätig im Felde zu bleiben, freut sich aber, daß es nicht nöthig gewesen ist, einzuschreiten. General Gobin glaubt, daß noch diese Woche der Streit ein Ende erreichen wird.

Scranton, Pa., 15. Okt. — J. H. Mattins, der Präsident der Temple Iron Company, gab Sonntag Abend bekannt, daß seine Firma ihren Arbeitern genügend Zeit geben werde, zur Arbeit zurück zu kehren. Er sei überzeugt, daß die Leute ihre Fehler einsehen und zu der Ueberzeugung kommen würden, daß sie von ihren Führern irregeleitet würden. Diese hätten vielleicht ehrliche Absichten, könnten aber keine guten Rathschläge geben, weil sie mit der Lage der Dinge nicht vertraut seien.

Schankwörter streifen. Carbondale, Ill., 15. Okt. — In Murphysboro sind sämtliche Schankwörter der 30 Wirthschaften am Streik. Sie verlangen Bezahlung für Ueberzeit und Pension-Tage.

Kindesmörderin. Bay City, Mich., 15. Okt. Frau Louis Mills von Essexville vergiftete ihre vier Jahre alte Tochter und nahm dann selbst Gift. Das Kind starb, aber die Mutter wird mit dem Leben davontommen.

Zug-Engelstung. Vincennes, Ind., 15. Okt. Sieben Meilen von hier überfuhr ein Osgansville und Terre Haute Güterzug eine Kuh. Der Zug entgleiste und vier Männer wurden schwer verletzt, während ein Fünftler vermißt wird. Zwei werthvolle Rennpferde, „H. M. C.“ und „Emma“, kamen ebenfalls um.

Haite kein Süd. Mansfield, O., 15. Okt. Der Dawie-Angehöriger Homer Risher aus Chicago versuchte Sonntag wiederum, in der Wohnung von J. D. Calver einen Gottesdienst abzuhalten, wurde aber verhaftet und dann deportirt.

Bran ist in Akron.

Akron, O., 15. Okt. Der demokratische Präsidentschafts-Kandidat M. J. Bran hat Sonntag der Gast des Richters Grant. Vormittags besuchte er die Wesleyan Kongregationalisten-Kirche; den übrigen Theil des Tages verbrachte er zu Hause. Montag Abend wird Herr Bran in Cleveland sein.

Ein Orkan in China.

Tacoma, Wash., 15. Okt. Letzten Montag verursachte ein Typhoon an der chinesischen Küste großen Schaden. Es wurden 1900 Gebäude von den Wellen zerstört und viele Personen kamen ums Leben.

Demokratische Versammlungen. Chicago, 15. Okt. Am 27. d. Mts. werden überall im ganzen Lande demokratische Versammlungen stattfinden, bei deren Veranstaltung die demokratischen Klubs mitthelfen werden.

Schuhmärkten im deutschen Importgeschäft.

Washington, D. C., 15. Okt. General-Konful Mason in Berlin theilt in seinem letzten Bericht an das Staatsdepartement auf die Nachteile hin, welche amerikanischen Importeuren daraus erwachsen, daß das deutsche Patentamt irgend welche Handelsmarken als Eigentum des Patenten registriert, wenn dieselbe Marke vorher in Deutschland noch nicht registriert ist. Ob der Patent ein gesetzliches Anrecht auf die Handelsmarke hat, darnach fragen die deutschen Beamten nicht, solange kein Duplikat der gewünschten Handelsmarke in Deutschland vorhanden ist.

Dies ist im Falle amerikanischer Importeure mehrfach mißbraucht worden, so J. B. wurden die Handelsmarken zweier oder dreier amerikanischer Firmen in Deutschland sofort nachgemacht und registriert und der amerikanische Fabrikant mußte, wenn er sein Geschäft in Deutschland nicht einbüßen wollte, entweder seine Handelsmarke ändern oder der deutschen Firma, welche seine Handelsmarke in Deutschland hatte registriert lassen, eine Abfindungssumme zahlen.

Um diese Uebelstände zu vermeiden, rüth der Konful allen Fabrikanten, ihre Handelsmarken im Auslande registriren zu lassen noch ehe sie mit dem Export ihrer Fabrikate beginnen.

Youtsey noch krank. Georgetown, Ky., 15. Okt. — Das Befinden Henry C. Youtsey's hat sich immer noch nicht gebessert, doch glaubt man allgemein, daß ein energischer Versuch gemacht werden wird, den Prozeß heute zur Verhandlung gelangen zu lassen.

Fabrik geschlossen. Lorain, D., 15. Okt. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die hiesige Fabrik der Federal Steel Company wieder in Betrieb gesetzt wird, ehe die Wäsh vorüber ist.

Wahlschwingeleten. Kanfasa City, Mo., 15. Okt. — J. E. Donoban, ein früherer Polizist von Chicago, der seinen Namen als Francis Ralph angegeben hatte, und G. W. Rundall, ein Wählrichter in der 2. Ward, sind verhaftet worden, weil sie sich registriren ließen, ohne dazu berechtigt zu sein. Es heißt, daß noch weitere 200 Personen verhaftet werden sollen, die von St. Louis aus nach hier gebracht worden sind, um bei Wahlschwingeleten behilflich zu sein.

Baron Sped von Sternberg abberufen. Washington, D. C., 13. Okt. Baron Sped von Sternberg, der deutsche Geschäftsträger, wird am nächsten Dienstag mit dem Dampfer „Deutschland“ nach Berlin abreisen, von wo aus er sich auf seinen neuen Posten als General-Konful in Calcutta, Indien, begeben wird. Es ist dies eine der vier wichtigsten Stationen des deutschen auswärtigen Dienstes, wo mit den Konfulats-Geschäften diplomatische Funktionen verbunden sind.

Baron von Sternberg sprach während des Tages im Staatsdepartement vor, um den Sekretär Hay von seiner Verlegung zu benachrichtigen, und gleichzeitig stellte er den Sekretär der deutschen Botschaft, Graf v. Sauer vor, der bis zur Rückkehr des Barons v. Holleben, gegen Ende November, die Geschäfte der Botschaft leiten wird.

Stürmisches Wetter. New York, 15. Okt. Alle einlaufenden Dampfer melden böses Wetter und hohe See. Der Dampfer „Cap Fries“ hatte besonders schwer zu leiden. Am 12. Oktober brach eine Sturzwelle über das Schiff herein, die den Kapitän von Hotten schwer verletzte. Die „Lorain“ ist am 6. Oktober von Havre mit Ausnahme eines Tages freies stürmisches Wetter.

Kupfer in Alaska. Minneapolis, Minn., 15. Okt. Die Censusbeamten Bed und Sexton sind von Juneau angekommen und berichten, daß die Indianer dort sehr schnell absterben. Bei Prince William Sound soll sehr viel Kupfer gefunden worden sein.

Gräßliche Tod. Muncie, Ind., 15. Okt. Leslie Higgins, der erst vor kurzem von Winchester nach hier überfödelte und in der großen Pumphation der Ohio-Indiana Gas Co. bei Red Key eine Stelle als Maschinist bekam, wurde Sonntag Nachmittag auf gräßliche Weise getödtet. Er gerieth in die Maschinerie und sein Körper wurde völlig zermalmt.

Drei Personen getödtet. Newcahle, Pa., 14. Okt. Des-car Kospi, eines der Opfer des Un-

falls, der sich Samstag Abend bei Carbon in diesem County ereignete, gewann am Sonntag das Bewußtsein wieder und wird wahrscheinlich mit dem Leben davon kommen. Der Farmer John Kospi und seine beiden Töchter zühten ihr Leben ein.

Für die Galvestoner. Washington, D. C., 15. Okt. Unter den Auspizien der Rothen Kreuz-Gesellschaft fand Sonntag Abend eine Versammlung zu Gunsten der Nothleidenden in Galveston im National-Theater statt. Vertreter der fremden Gesandtschaften saßen in den Logen und man hofft, daß eine bedeutende Summe aufgebracht werden wird.

Die Galvestoner Postbeamten. Washington, D. C., 15. Okt. Der stellvertretende General-Postmeister W. M. Johnson hat dem Postmeister Griffin von Galveston auf dessen Schreiben mit Bezug auf die Noth unter den Angestellten des Postamts dort geantwortet, er hoffe, daß die Postangestellten im Lande sich die Noth ihrer Kollegen zu Herzen nehmen und ihnen helfen würden. Kontributionen würden gern vom Postmeister John A. Merritt in Washington entgegengenommen werden.

Youtsey noch krank. Georgetown, Ky., 15. Okt. — Das Befinden Henry C. Youtsey's hat sich immer noch nicht gebessert, doch glaubt man allgemein, daß ein energischer Versuch gemacht werden wird, den Prozeß heute zur Verhandlung gelangen zu lassen.

Fabrik geschlossen. Lorain, D., 15. Okt. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die hiesige Fabrik der Federal Steel Company wieder in Betrieb gesetzt wird, ehe die Wäsh vorüber ist.

Wahlschwingeleten. Kanfasa City, Mo., 15. Okt. — J. E. Donoban, ein früherer Polizist von Chicago, der seinen Namen als Francis Ralph angegeben hatte, und G. W. Rundall, ein Wählrichter in der 2. Ward, sind verhaftet worden, weil sie sich registriren ließen, ohne dazu berechtigt zu sein. Es heißt, daß noch weitere 200 Personen verhaftet werden sollen, die von St. Louis aus nach hier gebracht worden sind, um bei Wahlschwingeleten behilflich zu sein.

Baron Sped von Sternberg abberufen.

Washington, D. C., 13. Okt. Baron Sped von Sternberg, der deutsche Geschäftsträger, wird am nächsten Dienstag mit dem Dampfer „Deutschland“ nach Berlin abreisen, von wo aus er sich auf seinen neuen Posten als General-Konful in Calcutta, Indien, begeben wird. Es ist dies eine der vier wichtigsten Stationen des deutschen auswärtigen Dienstes, wo mit den Konfulats-Geschäften diplomatische Funktionen verbunden sind.

Baron von Sternberg sprach während des Tages im Staatsdepartement vor, um den Sekretär Hay von seiner Verlegung zu benachrichtigen, und gleichzeitig stellte er den Sekretär der deutschen Botschaft, Graf v. Sauer vor, der bis zur Rückkehr des Barons v. Holleben, gegen Ende November, die Geschäfte der Botschaft leiten wird.

Stürmisches Wetter. New York, 15. Okt. Alle einlaufenden Dampfer melden böses Wetter und hohe See. Der Dampfer „Cap Fries“ hatte besonders schwer zu leiden. Am 12. Oktober brach eine Sturzwelle über das Schiff herein, die den Kapitän von Hotten schwer verletzte. Die „Lorain“ ist am 6. Oktober von Havre mit Ausnahme eines Tages freies stürmisches Wetter.

Kupfer in Alaska. Minneapolis, Minn., 15. Okt. Die Censusbeamten Bed und Sexton sind von Juneau angekommen und berichten, daß die Indianer dort sehr schnell absterben. Bei Prince William Sound soll sehr viel Kupfer gefunden worden sein.

Gräßliche Tod. Muncie, Ind., 15. Okt. Leslie Higgins, der erst vor kurzem von Winchester nach hier überfödelte und in der großen Pumphation der Ohio-Indiana Gas Co. bei Red Key eine Stelle als Maschinist bekam, wurde Sonntag Nachmittag auf gräßliche Weise getödtet. Er gerieth in die Maschinerie und sein Körper wurde völlig zermalmt.

Drei Personen getödtet. Newcahle, Pa., 14. Okt. Des-car Kospi, eines der Opfer des Un-

falls, der sich Samstag Abend bei Carbon in diesem County ereignete, gewann am Sonntag das Bewußtsein wieder und wird wahrscheinlich mit dem Leben davon kommen. Der Farmer John Kospi und seine beiden Töchter zühten ihr Leben ein.

Für die Galvestoner. Washington, D. C., 15. Okt. Unter den Auspizien der Rothen Kreuz-Gesellschaft fand Sonntag Abend eine Versammlung zu Gunsten der Nothleidenden in Galveston im National-Theater statt. Vertreter der fremden Gesandtschaften saßen in den Logen und man hofft, daß eine bedeutende Summe aufgebracht werden wird.

Weitere Depeschen auf Seite 5.